



Checkliste nachhaltiges Abfallmanagement

Steuerung/ Umsetzung	Positionierung und Unterstützung	Unterstützung durch
Strategisch	Leitbild	Governance
	Strategie	
	Programme	
	Ziele	
	Maßnahmen	
	Hochschulleitung legt Zuständigkeiten/Verantwortungen für ein nachhaltiges Abfallmanagement fest (z. B. Abfallbeauftragte, Sicherheitsfachkräfte)	
	Richtlinie zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen erlassen <ul style="list-style-type: none"> Abfallvermeidungs- und -verwertungsstrategie 	Governance Beschaffung
	Beschaffungsverantwortung nach § 45 KrWG in Beschaffungsrichtlinie verankern	
	Leasing, Vertragslaufzeiten und Nutzungszyklen verlängern (z. B. EDV-Technik)	
	Qualitative und ökologische Kriterien in die Leistungsbeschreibung oder als Bewertungskriterien in die Ausschreibung für Entsorgungsdienstleistungen integrieren. Möglichkeiten einer Gewichtung der Bewertungskriterien Preis/Qualität/Ökologie nutzen. Z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Qualität: Materialbeschaffenheit von Abfallbehältern: z. B. aus Rezyklaten Ökologie: Reduzierung der Umweltbelastung durch Entsorgungsfahrzeuge z.B. Vorgabe von Emissionsgrenzwerten und/oder Geräuschklassen, Entfernung zur Entsorgungsanlage mitbewerten 	
Operativ	Hochschul-Technikbörse realisieren: abgeschriebene/ausgesonderte Geräte an Studierende, Mitarbeiter*innen oder regionale Einrichtungen unter Beachtung rechtlicher Aspekte weitergeben Beteiligung an Sammel- und Spendenaktionen: Initiierung durch Mitarbeiter*innen und/oder Studierende mit Projektpartner, wie z. B.: SAPOS gGmbH, Der ReUse-Verein, NABU Sammelpunkte an der Hochschule festlegen Aktion und Sammelpunkte bekannt machen, regelmäßig bewerben	Beschaffung Rechenzentrum Liegenschaften Gebäude- management NHB
	Abfallarme Beschaffung in Zusammenarbeit mit der Beschaffungsabteilung realisieren (siehe Checkliste Nachhaltige Beschaffung) <ul style="list-style-type: none"> Produkte von Herstellern beschaffen, die Rücknahme- und Recycling ermöglichen/anbieten 	Beschaffung
	Abfalltrennung realisieren, Sammelstellen schaffen & einheitlich kennzeichnen für: Restabfälle (Haus- & Siedlungsabfälle) Grüner Punkt/Gelbe Tonne Bioabfälle Papier und Pappe Altglas Batterien Tinten- und Tonerpatronen	Liegenschaften Gebäude- management

	<p>Reinigungsdienstleiter*innen dürfen nur korrekt getrennte Abfälle entsorgen</p> <p>Festlegung durch Hochschulleitung</p> <p>Verankerung in interner Abfallrichtlinie</p> <p>Beauftragung und Information des Dienstleiters u. des Personals</p> <p>nicht bzw. falsch getrennte Abfälle verbleiben in den Behältern</p>	<p>Governance Liegenschaften</p>
	<p>Abfallarme Tagungs- und Veranstaltungsorganisation realisieren in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Organisator*innen (siehe dazu Checkliste Nachhaltige Veranstaltungen)</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit</p>
	<p>Kaffee-, Getränke- und Snack-Automaten optimieren</p> <p>Sortiment nachhaltig gestalten (Bio, Fair-Trade, Mehrweg)</p> <p>Kaffeeausgabe nur in Mehrweg-Coffee-to-go-Becher</p> <p>Nur Mehrwegflaschen verkaufen</p> <p>Einwegverpackungen vermeiden</p> <p>Automaten an zentralen Orten am Campus aufstellen, an denen die Nachfrage entsprechend hoch eingeschätzt werden kann</p>	<p>Governance Liegenschaften</p>
	<p>Kaffee-, Getränke- und Snack-Automaten gegebenenfalls abschaffen</p> <p>Notwendigkeit prüfen</p> <p>Kündigung der Verträge mit Automatenbetreibern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfallvermeidung da keine Einweg-Becher, -Flaschen und -Verpackungen mehr angeboten werden • Energieeinsparung, da der stetige Energieverbrauch ausbleibt • Kosteneinsparung für Energie, Entsorgung, Wartung, Befüllung und sonstige Dienstleistungen • Treibhausgasbilanz verbessern, da Fahrten der Dienstleister an die Automatenstandorte ausbleiben 	<p>Gebäudemanagement</p>
	<p>Digitale Evaluation von Lehrveranstaltungen implementieren</p> <p>Festlegung in Abstimmung mit Hochschulleitung und Verantwortlichen für Qualitätssicherung und Evaluation der Lehre</p> <p>Einführung einer Software zur digitalen Lehr-Evaluation mit den Vorteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kosten-, Ressourcen- und Energieeinsparung für Papier, Toner, Druck und Kopien • Erhöhung von Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft bei Studierenden durch smarte, digitale Lösungen • Ergebnisse/Auswertung und eine Reaktion der Lehrenden sind zeitnah und direkt möglich, was eine Sicherung und Steigerung der Studienzufriedenheit gewährleisten kann 	<p>Qualitätsmanagement</p>
	<p>Repair-Café einrichten (eventuell als studentische Initiative)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit qualifizierten Partner*innen defekte Geräte reparieren 	<p>Partizipation, Kommunikation</p>

	<p>Zentrale Abfallerfassung (Kataster, Register) realisieren</p> <p>Abfallaufkommen und -fraktionen feststellen</p> <p>Vermeidungspotential stetig definieren</p> <p>Vermeidung realisieren</p>	<p>Arbeitsschutz Liegenschaften Gebäude- management Controlling</p>
	<p>Zentrale Gefahrstofferrfassung (Kataster, Register) realisieren</p> <p>Softwaregestützte Datenbank o. ä. einführen und umsetzen, welche Substanzen, Mengen, Standorte, Gefahrenpotential, Substituierbarkeit und Entsorgungsaufwendungen erfasst</p>	
	<p>Hochschul-Chemikalien-Börse realisieren</p> <p>über ein zentrales Gefahrstoffkataster ermitteln, wo analoge Stoffe Einsatz finden und Mengen und Mehrfachvorräte durch organisierten Tausch reduzieren</p>	<p>Öffentlichkeits- arbeit Arbeitsschutz</p>
	<p>Nutzung von Recyclingprogrammen</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. KIMTECH™ Einmalhandschuh und Schutzbekleidung Recyclingprogramm (www.terracycle.com) 	<p>Externe Partner Lehr- und For- schungsbetrieb</p>
	<p>Nachhaltiges Labormanagement z. B. durch</p> <p>Buchung und Nutzung von Geräten durch Instrument Sharing</p> <p>Geprüfte, gebrauchte Laborgeräte nutzen oder selbst anbieten</p> <p>Nachfüllpackungen nutzen, Anbieter wählen, bei denen Komponenten nachbestellt werden können</p> <p>Ressourceneffizientes Design: Hersteller bieten Tip-One-Pipettenspitzen oder Reaktionsgefäße/Plastikfläschchen an, die mit weniger Kunststoff hergestellt wurden</p>	<p>Lehre- und For- schung Beschaffung</p>
	<p>Prinzipien der Green Chemistry implementieren</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vermeidung von Abfall 2. Atomeffizienz 3. Sicherere chemische Umwandlungen 4. Entwicklung sichererer Stoffe 5. Sicherere Lösungsmittel und Hilfsmittel 6. Energieeffizienz 7. Erneuerbare Ressourcen 8. Derivate reduzieren 9. Katalysatoren bevorzugen 10. Natürlich abbaubar 11. Echtzeitüberwachung 12. Grundsätzliche Risikovermeidung 	<p>Lehr- und For- schungsbetrieb</p>